

Projektkennblatt

der

Deutschen Bundesstiftung Umwelt

Diese Unterlage soll als Hilfe zum Ausfüllen des Projektkennblattes der Deutschen Bundesstiftung Umwelt dienen. Die erbetenen Informationen finden Eingang in die Datenbank und die Internetseiten der Deutschen Bundesstiftung Umwelt. Das Projektkennblatt soll in der hier dargestellten Form und mit Ihren inhaltlichen Ergänzungen interessierten Dritten als Kurzinformation über das Förderprojekt dienen.

Das Ausfüllen des Projektkennblattes erfolgt über das Portal für die Online-Antragstellung, das zu einem Kundenportal weiterentwickelt wurde. Bitte melden Sie sich dort: https://www.dbu.de/antrag_anmeldung mit Ihren Zugangsdaten an.

(Sollten Sie ihr Passwort vergessen haben, nutzen Sie bitte die Passwort-vergessen-Funktion unterhalb der Login-Maske).

Wenn Sie angemeldet sind, finden Sie nun den **orangefarbenen Button „Kennblatt erstellen/bearbeiten“**.

Dort haben Sie jetzt die Möglichkeit, den Stand ihrer Projektaktivitäten zu dokumentieren. Nachdem Sie Text und Bild(er) verbindlich abgegeben haben und das zuständige DBU-Referat Ihr Kennblatt freigegeben hat, wird Ihr Projektkennblatt auf unserer Website veröffentlicht.

Das Verfahren wird auch in einem [Erklärvideo](#) erläutert. Im Nachfolgenden finden Sie Hinweise zur inhaltlichen Formulierung der von Ihnen erbetenen Ergänzung:

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens:

Nach einer kurzen Schilderung der Ausgangssituation und der jeweils erkannten Herausforderungen oder Defizite sollte die diesbezügliche Zielsetzung des Fördervorhabens kurz dargestellt werden. Dabei sollten die umweltrelevanten Probleme und Zielsetzungen besonders hervorgehoben werden.

Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden:

Die vorgesehenen Arbeitsschritte und Methoden sollen hier inhaltlich und in ihrem Zusammenwirken näher beschrieben werden. Aus der Darstellung soll hervorgehen, mit welchen Maßnahmen die Ziele erreicht werden sollen, wie der zeitliche Vorhabensverlauf geplant ist und welche terminlichen Zusammenhänge zwischen einzelnen Arbeitspaketen bestehen. In diesem Zusammenhang ist darzustellen, inwiefern die gesetzten Ziele über den Stand des Wissens, der Technik oder der Praxis hinausgehen und damit zu einer nachhaltigen Umweltentlastung beigetragen werden kann.

Hinweis:

Die folgenden drei Abschnitte „Ergebnis und Diskussion“, „Öffentlichkeitsarbeit und Präsentation“ und „Fazit“ sind erst nach Abschluss des Fördervorhabens auszufüllen. Diese Ergänzungen sind zusammen mit dem Abschlussbericht bei der Deutschen Bundesstiftung Umwelt einzustellen.

Ergebnisse und Diskussion:

Hier sollte kurz resümiert werden, ob bzw. in welchem Umfang die gesetzten Ziele erreicht wurden. Wesentliche Ergebnisse des Förderprojektes werden dargestellt. Bei der Ergebnisdiskussion ist insbesondere die potenzielle Umweltentlastung bzw. der Schutz vor schädlichen Umwelteinflüssen (qualifiziert und quantifiziert) zu berücksichtigen und es ist darzustellen, inwieweit die erreichten Ziele ggf. über (gesetzliche) Vorgaben hinausgehen.

Öffentlichkeitsarbeit und Präsentation:

Gegenstand einer gemeinnützigen Förderung ist insbesondere die Verbreitung der mit den Fördermitteln erarbeiteten Ergebnisse. Insofern bitten wir Sie, hier die von Ihnen durchgeführten Maßnahmen zur Verbreitung der Ergebnisse (z. B. Veröffentlichungen, Fachvorträge, Messeausstellungen etc.) darzustellen. Auch sind hier zukünftig geplante Maßnahmen über die Projektlaufzeit hinaus zu berücksichtigen und darzulegen, wie insbesondere kleinen und mittelständischen Unternehmen die Ergebnisse zugänglich gemacht werden sollen.

Fazit:

Ein kurzes Resümee des Förderprojektes sollte eine Bewertung der eingeschlagenen Vorgehensweise und eventuell alternativ zu verfolgende Lösungsansätze und Ideen umfassen.